

Beiträge ÖkoLinX-ARL

Wortprotokoll

über die

23. Plenarsitzung

der Stadtverordnetenversammlung

am Donnerstag, dem 26. April 2018

(16.00 Uhr bis 22.05 Uhr)

Frage Nr. 1182.....	14
Stadtverordneter Nico Wehmann, FRAKTION:.....	14
Oberbürgermeister Peter Feldmann:.....	14
Bürgermeister und Stadtkämmerer Uwe Becker:	17
Aktuelle Stunde zur Frage Nr. 1170	28
Stadtverordnete Jutta Dittfurth, ÖkoLinX-ARL:	28
Stadtverordnete Dominike Pauli, LINKE:.....	29
Stadtverordnete Birgit Ross, GRÜNE:.....	30
Stadtverordneter Hubert Schmitt, SPD:.....	31
Stadtverordnete Sabine Fischer, CDU:	32
Aktuelle Stunde zur Frage Nr. 1171	33
Stadtverordneter Dr. Uwe Schulz, FDP:.....	33
Stadtverordneter Uwe Paulsen, GRÜNE:.....	33
Stadtverordneter Herbert Förster, FRAKTION:.....	34
Aktuelle Stunde zur Frage Nr. 1172	35
Stadtverordneter Mathias Mund, BFF:.....	35
Stadtverordneter Manuel Stock, GRÜNE:	36
Stadtverordneter Eugen Emmerling, SPD:	36
Stadtverordneter Dr. Thomas Dürbeck, CDU:	37
Stadtverordnete Elke Tafel-Stein, FDP:.....	38
Stadtrat Jan Schneider:.....	39
Aktuelle Stunde zur Frage Nr. 1173	40
Stadtverordneter Nico Wehmann, FRAKTION:.....	40
Stadtverordneter Roger Podstatny, SPD:.....	41
Stadtverordnete Christiane Schubring, CDU:	42
Stadtverordneter Nico Wehmann, FRAKTION:.....	42
5. Verabschiedung der Tagesordnung II	43
6. Beschlussfassung über Einsprüche und die Gültigkeit der Wahl der Oberbürgermeisterin/ des Oberbürgermeisters vom 25.02.2018 und der Stichwahl vom 11.03.2018 gemäß §§ 49 und 50 des Hessischen Kommunalwahlgesetzes (KWG) in der Fassung vom 07.03.2005 (GVBl. I S. 197), zuletzt geändert durch Gesetz vom 20.12.2015 (GVBl. S. 618), in Verbindung mit § 74 der Kommunalwahlordnung (KWO) vom 26.03.2000 (GVBl. I S. 198), zuletzt geändert durch Verordnung vom 03.07.2017 (GVBl. I S. 266)	43
7.1 Entwurf Haushalt 2018 mit Finanzplanung und eingearbeitetem Investitionsprogramm 2018 - 2021	44
7.2 Stellenplan 2018	44

Stadtv. Dominike Pauli ,
LINKE:
Schüler*innen,
Lehrer*innen und Eltern
der IGS Nordend haben
während der letzten
Sitzung des
Ausschusses für
Bildung und Integration
für den weiteren
Verbleib ihrer
Schulkantine beim
jetzigen Betreiber
demonstriert.
Ich frage den Magistrat:
Welche Möglichkeiten
sieht der Magistrat,
diesem berechtigten
Anliegen zum Erfolg zu
verhelfen?

**Stadtverordnetenvorsteher
Stephan Siegler:**

Meine Damen und Herren, damit ist die Fragestunde beendet. Ich überweise die nicht aufgerufenen Fragen Nr. 1175 bis Nr. 1234 an den Magistrat zur schriftlichen Erledigung und bitte um Übergabe der Antworten an die Fragesteller und das Büro der Stadtverordnetenversammlung.

Meine Damen und Herren, es wurden bisher vier Aktuelle Stunden angemeldet, und zwar zu den Fragen Nr. 1170 von ÖkoLinX-ARL, der LINKEN und der GRÜNEN, Nr. 1171 von der FDP zum Büro in Berlin; ich stelle gerade fest, wir haben zwei Anmeldungen für die Aktuelle Stunde von der FDP.

(Zurufe)

Also, die Frage Nr. 1172 zur Paulskirche ist dann von der BFF angemeldet und die Frage Nr. 1773 zu den RPJ-Mitteln von der FRAKTION. Gibt es weitere Anmeldungen zur Aktuellen Stunde? (Geschieht) Das ist nicht der Fall. Die Gesamtzeit der Aktuellen Stunde beträgt gemäß § 20 Absatz 2 der Geschäftsordnung 60 Minuten. Das heißt, bei vier Aktuellen Stunden beträgt die Dauer je Aktueller Stunde 15 Minuten. Der einzelne Redner darf nicht länger als drei Minuten sprechen. In diesem Zusammenhang ist darauf hinzuweisen, dass Zwischenfragen wegen der Kürze der Redezeit nicht zulässig sind. Ich darf Sie auch bitten, mit Zwischenrufen zurückhaltend zu sein.

Die erste Wortmeldung ist von Frau Ditfurth von ÖkoLinX-ARL. Sie haben das Wort, bitte schön!

Aktuelle Stunde zur Frage Nr. 1170

Stadtverordnete Jutta Ditfurth, ÖkoLinX-ARL:

Schönen guten Abend!

Es geht um die IGS und um die Schulkantine dort und um den verdammt Sodexo-Vertrag. Wenige Tage vor Ostern hat die Schule erfahren, dass ihr Essen umgestellt

werden soll. Die Reaktion des Dezernates, der Dezernentin war so, dass man raushören konnte, verdammt, wie haben die das kurz vor Ostern noch hinbekommen, so viel Protest zu organisieren, damit haben wir nicht gerechnet.

Die Schule macht jetzt einen Wandertag am 30.04. zu Sodexo und die Schüler werden das tun, was die Dezernentin tun sollte, nämlich bei Sodexo selbst protestieren und gewissermaßen Verhandlungen über besseres Essen führen.

Hier ist vom Kollegen Ochs gesagt worden, das sei eine Klassenfrage. Ich finde, Bernhard, wenn man findet, dass in einem Stadtteil besonders selbstbewusste Kinder, besonders selbstbewusste Eltern sind, die sich für besseres Essen einsetzen, die Konsequenz nicht ist, dass die schlechteres Essen haben müssen, weil es an anderen Schulen auch so ist, sondern genau umgekehrt, dass alle Schulen die Möglichkeit auf besseres Essen haben müssen.

(Beifall)

Außerdem handelt es sich inzwischen nicht mehr nur um die IGS Nordend mit der Cantina Buen Barrio, sondern auch um die Theobald-Ziegler-Schule, die erfahren hat, dass sie Sodexo-Fraß essen muss, um die Friedrich-Ebert-Schule, dort hat die Schulleiterin sehr deutlich gesagt, dass sie schon Sodexo-Erfahrungen haben mit dem in Tschechien gekochten Zeug oder auch mit warmem Essen, was dann noch schlecht war. Überrascht ist wohl auch die Liesel-Oestreicher-Schule in Preungesheim, die auch mehr oder weniger sagt, nie wieder Sodexo. Es heißt, es gibt massenhafte Erfahrungen von Kindern, Eltern und Lehrern, und trotzdem wird das durchgezogen.

Wir haben eine Rede gehört von der Schuldezernentin, die mich maßlos enttäuscht hat, weil ich nicht wusste, dass sie so bürokratisch ist. Was da durchkam, war sozialdemokratischer Paternalismus.

(Zurufe)

Die Fraktion hat brav geklatscht und alles Argument war nur rechtlich und Vertrag. Keine Fantasie, wie man mit solchen Situationen

umgeht, nein, die nächsten Schulen werden auch überrascht. Wir müssten froh sein, dass Kinder sagen, sie wollen gut essen, dass sie Wert darauf legen, an der Entscheidung beteiligt zu sein. Das ist doch das Ziel von fortschrittlicher Pädagogik, dass Kinder lernen, mitzubestimmen,

(Beifall)

dass ihr Geschmack berücksichtigt wird, ihre Vor- und Abneigungen, ihre Allergien. Darüber sollten sich alle fortschrittlichen Leute freuen, und die SPD hat einmal behauptet, in dieser Frage fortschrittlich zu sein. Shame on you! Was hier war, war Fantasielosigkeit. ÖkoLinX-ARL hat im Ortsbeirat gefordert, das ist mehrheitlich als Antrag durchgekommen, dass die IGS autonom über ihre Angelegenheiten, etwa beim Essen, entscheiden kann. Es gäbe Möglichkeiten bei den Vergabekriterien. Jetzt wird gesagt, da könne man doch etwas nachsteuern für künftige Verträge, Bio und lecker soll es sein. Mitbestimmung der Schüler, Ökobilanz, pädagogisches Konzept - warum nicht früher, warum jetzt im Nachhinein?

Was wir fordern, ist der Ausstieg aus diesem Vertrag, auf diesen Vertrag zu verzichten, notfalls Schadensersatz in Kauf zu nehmen, eine Dezernentin sollte verhandeln. Sodexo kann man selbstverständlich, wenn man etwas anders auftritt, unter Druck setzen, nämlich damit: „Ihr bekommt, wenn ihr auf diesen Vertrag besteht, einen solchen Imageschaden, dass ihr künftig an anderen Schulen und in anderen Städten Probleme haben werdet, so viele Abnehmer zu finden, wie ihr es erhofft.“ Was ist daran denn so schwer?

Danke schön!

(Beifall)

**Stadtverordnetenvorsteher
Stephan Siegler:**

Die nächste Wortmeldung kommt von Frau Pauli von der LINKEN. Bitte!

Nur langsam. Gemessen daran, was hier manchmal inhaltlich erzählt wird, haben wir gerne Zeit, auf Sie zu warten.

(Beifall)

Stadtverordnete Dominike Pauli, LINKE.:

Danke schön, Herr Stadtverordnetenvorsteher!

Sehr geehrter Herr Vorsteher,
sehr geehrte Damen und Herren!

Jutta Ditfurth hat das meiste jetzt schon gesagt, was auch ich erwähnen wollte. Ich möchte ein paar Punkte ergänzen.

Das ist jetzt ein schönes Beispiel dafür, dass eine Stadt, die sich ihrer kommunalen Handlungsspielräume begibt, dann in solche Fällen beziehungsweise Zwickmühlen gerät. Deshalb haben wir den Etatantrag gestellt. Schulautonomes Kochen finde ich gut. Es muss zentral gesteuert werden, und es wäre angesagt, dass die Stadt Frankfurt die Stadtküche wieder revitalisiert, damit sie als zentrales Steuerungselement das autonome Kochen an den Schulen vor Ort mitregelt, organisiert und unterstützt.

(Beifall)

Frau Dezernentin, falls Sie noch einmal in die Bütt gehen möchten, habe ich noch eine Frage. Eine Schule, ich glaube, es war die Theobald-Ziegler-Schule, hatte in einem Telefonat oder einem Gespräch mit jemandem aus Ihrem Dezernat die Auskunft bekommen, dass zu 90 Prozent ihr Caterer erhalten bliebe. Sie sind auch Sodexo ausgeliefert worden. Vielleicht könnten Sie bei Gelegenheit noch einmal erklären, ob es stimmt oder ein Missverständnis ist oder wie es zustande gekommen ist.

Im Übrigen haben Sie jetzt eine Arbeitsgruppe gebildet. Das finde ich gut, um nach vorne zu schauen. Ich hoffe, dass in der Arbeitsgruppe auch darüber diskutiert wird, wie man die Schulgemeinden wirklich mit einbeziehen kann. Die Rüge kann ich Ihnen nicht ersparen. Einfach nur einen Fragebogen an die Schulen schicken und zu hoffen, dass dies dann ausreicht, das funktioniert nicht. Da können Sie bestimmt nachbessern.

Frage Nr. 1182.....	14
Stadtverordneter Nico Wehmann, FRAKTION:.....	14
Oberbürgermeister Peter Feldmann:.....	14
Bürgermeister und Stadtkämmerer Uwe Becker:	17
Aktuelle Stunde zur Frage Nr. 1170	28
Stadtverordnete Jutta Ditzfurth, ÖkoLinX-ARL:	28
Stadtverordnete Dominike Pauli, LINKE.:.....	29
Stadtverordnete Birgit Ross, GRÜNE:.....	30
Stadtverordneter Hubert Schmitt, SPD:.....	31
Stadtverordnete Sabine Fischer, CDU:	32
Aktuelle Stunde zur Frage Nr. 1171	33
Stadtverordneter Dr. Uwe Schulz, FDP:.....	33
Stadtverordneter Uwe Paulsen, GRÜNE:.....	33
Stadtverordneter Herbert Förster, FRAKTION:.....	34
Aktuelle Stunde zur Frage Nr. 1172	35
Stadtverordneter Mathias Mund, BFF:.....	35
Stadtverordneter Manuel Stock, GRÜNE:	36
Stadtverordneter Eugen Emmerling, SPD:	36
Stadtverordneter Dr. Thomas Dürbeck, CDU:	37
Stadtverordnete Elke Tafel-Stein, FDP:.....	38
Stadtrat Jan Schneider:.....	39
Aktuelle Stunde zur Frage Nr. 1173	40
Stadtverordneter Nico Wehmann, FRAKTION:.....	40
Stadtverordneter Roger Podstatny, SPD:.....	41
Stadtverordnete Christiane Schubring, CDU:	42
Stadtverordneter Nico Wehmann, FRAKTION:.....	42
5. Verabschiedung der Tagesordnung II	43
6. Beschlussfassung über Einsprüche und die Gültigkeit der Wahl der Oberbürgermeisterin/ des Oberbürgermeisters vom 25.02.2018 und der Stichwahl vom 11.03.2018 gemäß §§ 49 und 50 des Hessischen Kommunalwahlgesetzes (KWG) in der Fassung vom 07.03.2005 (GVBl. I S. 197), zuletzt geändert durch Gesetz vom 20.12.2015 (GVBl. S. 618), in Verbindung mit § 74 der Kommunalwahlordnung (KWO) vom 26.03.2000 (GVBl. I S. 198), zuletzt geändert durch Verordnung vom 03.07.2017 (GVBl. I S. 266)	43
7.1 Entwurf Haushalt 2018 mit Finanzplanung und eingearbeitetem Investitionsprogramm 2018 - 2021	44
7.2 Stellenplan 2018	44

7.3 Aussprache und Schlussabstimmung.....	44
Stadtverordneter Michael zu Löwenstein, CDU:	45
Stadtverordnete Ursula Busch, SPD:	48
Stadtverordneter Manuel Stock, GRÜNE:	51
Stadtverordneter Dr. Dr. Rainer Rahn, AfD:	54
Stadtverordnete Dominike Pauli, LINKE.:	59
Stadtverordnete Annette Rinn, FDP:	62
Stadtverordneter Patrick Schenk, BFF:	66
Stadtverordneter Luigi Brillante, FRANKFURTER:	70
Stadtrat Klaus Oesterling:	74
Stadtverordneter Manfred Zieran, ÖkoLinX-ARL:	74
Stadtverordneter Manuel Stock, GRÜNE:	76
Stadtverordneter Michael Müller, LINKE.:	77
Stadtverordneter Dr. Erhard Römer, FRANKFURTER:	80
Stadtrat Stefan Majer:	81
Stadtverordneter Michael zu Löwenstein, CDU:	82
Stadtverordneter Manfred Zieran, ÖkoLinX-ARL:	84
Stadtverordneter Dr. Dr. Rainer Rahn, AfD:	85
Stadtverordneter Manuel Stock, GRÜNE:	86

Wir können zu jedem Zeitpunkt als Parlament mit einer Mehrheitsentscheidung das, was wir zum Haushalt beschlossen haben, durch einen Nachtragshaushalt oder durch andere Beschlüsse modifizieren. Tun wir auch an jeder Ecke.

Diese Ziffer ist eine Klarstellung, die uns wichtig war, weil sie das besagt, was ich vorhin schon gesagt habe. Weder die SPD, noch die GRÜNEN, noch die CDU haben diese Beschlüsse gerne gefasst. Wir wissen, dass sie wehtun werden. Wir wissen, dass sie in der Durchführung schwierig sein werden. Wir wollten damit klarstellen, dass wir damit nicht etwas machen, dass wir diese Nichterhöhungen nicht deswegen machen, weil wir die Haushaltspositionen nicht für sinnvoll angesehen haben. Sondern wir haben es deswegen gemacht, weil es einfach von der Haushaltssituation diktiert wird und wenn es von der Haushaltssituation nicht mehr diktiert wird, dann kann man etwas anderes beschließen. Das ist eine Selbstverständlichkeit. Vielen Menschen wird es wahrscheinlich nicht klar sein.

(Beifall)

Deswegen haben wir es hier ausdrücklich gesagt.

Vielen Dank!

(Beifall)

**Stellvertretender
Stadtverordnetenvorsteher
Ulrich Baier:**

Als Nächster bitte Herr Zieran für ÖkoLinX-ARL!

Stadtverordneter Manfred Zieran, ÖkoLinX-ARL:

Etwas mehr Sozialismus täte euch gut. Das nur nebenbei.

(Zurufe)

Das, was hier der Personaldezernent der GRÜNEN ausgeführt hat, ist genau die Bestätigung dessen, was ich meine.

Dass die Einkommensschere immer größer wird und dass die Arbeitgeber, in diesem Fall die Kommunen, es verhindert haben, dass es einen Ausgleich für diejenigen gibt, die mit dem Einkommen unten sind. 200 Euro sollte der Mindestbetrag sein. Stattdessen ist auf Druck der Arbeitgeberseite durchgesetzt worden, dass es nach oben eine Öffnung gibt, damit man qualifiziertes Personal bekommt. Das wurde groß gefeiert. In Wirklichkeit ist das wieder einmal eine Niederlage, eine Niederlage für die Arbeitnehmerseite. Für die Lohnabhängigen, die, wenn man das Ergebnis auseinanderlegt, über diesen Zeitraum von drei Jahren 331 Euro erhalten, jetzt grob, ich habe es nicht mehr ganz genau im Kopf, mehr bleibt nicht übrig. Dass dies wahrscheinlich im ersten Jahr knapp über der Preissteigerung liegt, die es an allen möglichen Ecken und Kanten gibt, und nachher wird es voll aufgefressen.

Wieder einmal ist verhindert worden, dass Gewinne von Konzernseite für das Allgemeinwohl abgeschöpft werden. Stattdessen sind auch die kommunalen Arbeitgeber dafür, dass es weiter Subventionen in Milliardenhöhe für die Konzerne gibt. Diese liegen im Augenblick bei weit über 30 Milliarden Euro jährlich ohne die Sachen, die aus Hartz IV resultieren. Das ist noch dazu zu rechnen.

Das heißt, die Logik bleibt. Man nimmt unten weg und haut oben mehr rein.

(Zurufe)

Das ist die Logik der GRÜNEN in Frankfurt.

(Zurufe)

Ja, nicht nur der GRÜNEN, aber in diesem Fall ist es ein wesentlicher Punkt.

Wenn ich mir dann anschau - vielleicht zuerst noch ein Beispiel, das mir gesagt wurde, was auch noch richtig ist - wenn man die Millionen nimmt, die für die Einweihung der Altstadt am Anfang gerechnet worden sind. Das waren drei Millionen. Allein wenn ich diese drei Millionen für die Gehaltserhöhung der städtischen Angestellten nehmen würde,

dann sähe es schon um einiges besser aus. Dann könnten wir sehr viel davon zahlen. Solche Fälle gibt es sehr viele.

Nun kommt Herr Stock und sagt, wie jedes Mal bei der Haushaltsdebatte, wir machen keine Etatanträge, und ich antworte diesem Berufspolitiker Herrn Stock wie jedes Mal: „Ja, weil ihr GRÜNEN dafür gesorgt habt, und zwar vor der CDU, vielleicht nicht persönlich, dafür gesorgt habt, dass wir den Fraktionsstatus nicht mehr haben, dass wir keine Mitgliedschaft in den Ausschüssen haben. Wir sind in den Ausschüssen nicht vertreten. Wir kriegen die Fraktionsgelder nicht für einen Apparat.“ Punkt 1, Punkt 2, Punkt 3, um das noch einmal zu sagen.

Wir haben eine Fraktion, die wirklich viele Anträge, und zwar auch gute Anträge gemacht hat. Inhaltlich, wo wir auch zu einem Teil jedenfalls voll dahinterstehen können. Wie wird es beantwortet von dir, von euch? Null. Die Linkspartei wird mit den vielen Anträgen links liegen gelassen oder rechts liegen gelassen, wie immer ihr das definieren wollt, und bei uns ist es genauso.

Es ist eine dumme Polemik. Ihr wollt einfach noch mehr Spiel-, du willst noch mehr Spielmaterial haben, weil du immer noch darüber hinweg debattieren willst, es soll nicht thematisiert werden, dass es einen Sparzwang als Konstruktion gibt, der darüber hinweg täuschen soll, dass wir in Frankfurt genügend Geld hätten. Wenn wir das machen, wenn wir den Spielraum, den uns die Gesetze bieten, wirklich die Gewinne der Kapitaleseite abschöpfen würden! Das tun wir in keinem Sektor. Das tun wir auch im Wohnungsbereich nicht vollständig. Um gerecht zu sein, das hat sich unter Stadtrat Mike Josef etwas verbessert. Aber wir sind noch weit von den Möglichkeiten entfernt, die wir dort ausschöpfen könnten. Das ist die allgemeine Handlungspraktik. Ihr schweigt darüber, dass ihr der einen Seite gebt und dass ihr den Lohnabhängigen, den Menschen, die angewiesen sind auf jeden Euro, dass ihr denen nichts gebt, dass ihr denen sogar wegnehmt. Darüber kann auch so ein Täuschungsmanöver von Herrn Stock nicht hinwegtäuschen. Man muss eher fragen, auch bei dem, was von Stadtrat Stefan Majer vertreten wird, Manuel Stock, man muss aufpassen, dass man nicht im Sparen so ähnlich wird.

Danke!

(Beifall, Zurufe)

**Stellvertreter der
Stadtverordnetenversammlung
Ulrich Baier:**

Als Nächster hat Herr Dr. Rahn für die AfD-Fraktion das Wort. Bitte!

Stadtverordneter Dr. Dr. Rainer Rahn, AfD:

Herr Vorsteher,
meine sehr verehrten Damen und Herren!

Herr Müller, ich spreche Sie direkt an. Ihr Vergleich mit dem Panzer und Haubitzenexport ist völlig daneben. Wir sind gegen Rüstungsexporte in Krisenländer. Ich persönlich bin prinzipiell gegen Rüstungsexporte. Ich habe das von dieser Stelle schon verkündet. Da haben Sie noch im Sandkasten gespielt.

(Beifall)

Zweitens, Sie sagten, wir sind für die Evaluation der Integration. Das ist falsch. Das haben wir weder geschrieben noch habe ich das gesagt. Es ging um die Evaluation von konkreten Maßnahmen, die auf die Integration konkret abzielen, um die Sprachkurse. Das ist etwas, was gar nicht ungewöhnlich ist. Was Sie vielleicht noch aus Ihrer Schulzeit kennen. Ich weiß es nicht, aber ich kenne es noch aus meiner Schulzeit. Da hat man am Ende des Jahres ein Zeugnis bekommen. Das war ein DIN A4-Blatt und da standen Noten drauf. Das ist eine Evaluation. Es gibt ein Lernziel. Wer es erreicht hat, der hat eine gute Note bekommen. Ich habe fast immer nur Einsen und Zweier gehabt.

(Beifall, Zurufe)

Ausgenommen.

(Zurufe)

Ausgenommen.

(Heiterkeit)